

Von der Amazonas-Lodge direkt zum Honduras-Spiel

Schweizer Fussballfans buchen fleissig WM-Reisen nach Brasilien. Wo Sie noch bei Flügen und Hotels die Auswahl haben

40 000 rot-weiße Anhänger wie 2006 in Dortmund werden zwar in den Stadien von Brasilia, Salvador oder Manaus nicht erwartet, wenn die Schweizer Nati zu den WM-Gruppenspielen gegen Ecuador, Frankreich und Honduras antritt. Aber das Interesse an WM-Reisen ins Land von Sonne und Samba ist unerwartet gross.

«Das Geschäft läuft gut», sagt Victor Tinari, Projektleiter WM beim Reiseveranstalter Travelclub. «Per Ende Februar haben doppelt so viele Fussballanhänger WM-Reisen gebucht wie vor vier Jahren beim Turnier in Südafrika.» Tinari sieht zwei Gründe für das Reisefieber: «Erstens ist Bra-

silien ein attraktives Reiseland, das den Fussball lebt, zweitens wollen viele die WM-Chance jetzt packen. Denn die Austragungsländer 2018 und 2022, Russland und Katar, versprechen wenig.»

Land und Leute erleben im Dschungel und in Brasilia

Der Branchenleader Travelclub hat diverse Varianten ausgearbeitet. Neben einer zweiwöchigen Rundreise, die zu den drei Schweizer Spielorten führt, kommt das Programm mit dem Basislager in Praia do Forte sehr gut an. Die Fans geniessen die Vorzüge des Badeortes 80 Kilometer nördlich von Salvador. Der Transfer zu

Schweiz - Frankreich wird per Bus organisiert, nach Brasilia und Manaus geht es per Jet.

Knapp 9000 Franken kostet der Zweiwöcher, ohne Tickets, 6000 sind es für einwöchige Kurzvarianten, mit den Spielen Spanien - Holland und Schweiz - Ecuador oder Portugal - Deutschland und Schweiz - Frankreich. Travelclub stehen genügend Kanäle offen, um der Kundschaft Eintrittstickets zu beschaffen. Victor Tinari empfiehlt Fussballfans ohne Eintrittsbillet nicht naiv auf einen grossen Schwarzmarkt zu vertrauen: «Am Confed Cup gab es rund um die Stadien keine Strassenhändler.»

Auch bei Brasa Reisen ist man er-

staunt, welchen Anklang die WM findet. «Nach anfänglicher Zurückhaltung rollt die Buchungswelle», sagt Barbara Gähwiler, Inhaberin des Brasilien-Spezialisten.

Brasa arbeitet vor allem für Minigruppen und Paare, welche neben den Schweizer Auftritten Land und Leute erleben wollen. Neben den Städten Brasilia, Salvador und Manaus gehören ein Badeaufenthalt in Bahia und eine Dschungel-Lodge oder eine Amazonasfahrt zum Programm. «Wegen der Hotelknappheit in Manaus bringen wir einige Gäste gleich in Amazonas-Lodges unter, von wo aus sie zum Honduras-Spiel der Schweizer nach Manaus

reisen», so Gähwiler. Abgesehen vom hotelarmen Brasilia und von Rio, wo diverse Hotels immer noch auf einer minimalen Aufenthaltsdauer von 30 Tagen beharren, gibt es nach Erfahrung von Brasa fast überall noch genügend Unterkünfte für Fans. Und nachdem die brasilianische Luftfahrtbehörde 2500 zusätzliche Inlandflüge bewilligt hat, sind die Verbindungen zwischen den Spielorten garantiert.

Für die Langstrecke setzt Brasa wie die andern Schweizer Brasilien-Anbieter vor allem auf die TAP. Die Portugiesen bieten ab Lissabon prima Nonstopverbindungen nach Brasilia und in

alle Städte im brasilianischen Nordosten.

Eher ein kleiner Player im WM-Geschäft ist Latino Travel. Der Südamerika-Spezialist von Knecht Reisen organisiert individuelle Touren für WM-Fahrer und legt auch eine Gruppenreise auf mit dem Besuch der Schweizer Spiele und einer Option fürs Achtelfinal. Tourguide ist Roger Geissberger, Manager bei Knecht Reisen und Vize-Präsident beim Superligisten FC Aarau. C. AMMANN

www.travelclub.ch

www.brasa.ch

www.latinotravel.ch

Tickets: www.fifa.com